



Care Teams | Notfallseelsorge Schweiz (CNS)
 Care Teams | Aumônerie d'urgence Suisse (CAS)
 Care Teams | Assistenza spirituale d'urgenza Svizzera (CAS)
 Care Teams | Emergency Chaplaincy Switzerland (CES)
 Beachten Sie unsere Homepage: www.cns-cas.ch

CNS-CAS
Newsletter
2020/08

So schützen wir uns seelisch

Das der letzten Newsletter beigegefügte Plakat ist wirklich originell. Leider kenne ich die Quelle nicht, denn es wurde mir von einem treuen Newsletter-Leser zugestellt.. Aber es gibt es unter Google en masse, z B <https://lscm.ch/so-schuetzen-wir-uns-seelisch/>, bis jetzt noch in weiter Auslösung.

Malheureusement, l'affiche n'est pas (encore) disponible en français.

Hinweis auf Fernsehsendungen

Die meisten Fernsehsendungen können auch noch nachträglich aus den Mediatheken der entsprechenden Sender abgerufen werden. Bitte beachtet, dass es kurzfristige Änderungen aufgrund aktueller Ereignisse geben kann.



Glaube und Rituale am Spitalbett

Was tun beim Sterben? Beim Abschiednehmen, beim Ringen um Sinn und Halt? In Spitälern fordern kulturelle Vielfalt und individuelle Bedürfnisse alle Beteiligten heraus. Amira Hafner-Al Jabaji spricht mit der Ethikerin Susanne Brauer über die Kraft von Ritualen am Spitalbett.

Krankheit, Leid und Tod bringen Menschen an existenzielle Grenzen. Rituale können da für Patienten und Angehörige eine wichtige Brückenfunktion übernehmen. Eine letzte Ölung, eine Koranrezitation, eine Kerze, gemeinsames Singen, vertraute Gerüche, eine letzte Speisung. Die Vielfalt an religiösen und kulturellen Bräuchen wächst. Wie auch die Vielfalt der persönlichen Spiritualität. Sollen alle Bedürfnisse im Spitalalltag berücksichtigt werden? Wer soll die Rituale durchführen? Angehörige oder professionelle Seelsorger? Wie beeinflussen religiöse Überzeugungen medizinische Entscheidungen? Wo kommen sich Glaube und Medizin in die Quere und wo wirken sie gemeinsam zum Wohle des Menschen? Ist Glaube tatsächlich Voraussetzung, damit Rituale ihre Kraft entfalten? Und was tun all jene, die mit keinen Ritualen vertraut sind?

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-religion/video/glaube-und-rituale-am-spitalbett?urn=urn:srf:video:3a4b0687-d1ca-4ddd-8b66-b0d328fede41>

Nach mir die Würmer – Tabu Sterben und Tod

Sterben muss jeder. Sterben üben kann aber niemand. Wie also sollen wir uns auf den eigenen Tod vorbereiten? Und was passiert mit dem Körper, wenn er zur Leiche wird? Warum jagen uns tote Körper Angst ein? Die «Sternstunde der Nacht» zu den grossen Tabus am Ende des Lebens.

Der Tod ist für viele Menschen ein Tabu. Gleichzeitig wird er für viele in der Zeit von Corona zur unmittelbaren Realität. Ebenso tabu ist der Leichnam. Wer will schon wissen, dass sich der Darm entleert oder sich die Haut ablöst, nachdem wir die ewige Ruhe gefunden haben? Oder dass der Atem rasselt, wenn es zu Ende geht? Viele empfinden auch Angst oder Ekel beim Anblick toter Körper. Warum eigentlich? Fakt ist: Jeder von uns wird irgendwann zur Leiche. Aber was passiert dabei genau? Tut sterben weh? Wie geht Sterben in Zeiten des Coronavirus? Und was kommt nach dem Sterben: das Feuer, die Würmer oder die Diamantpresse? Barbara Bleisch und Yves Bossart diskutieren in der «Sternstunde der Nacht» mit Mark Benecke, Kriminalbiologe und Spezialist für forensische Entomologie, Martin Prein, Thanatologe und ehemaliger Bestatter, Alexandra Schiller, Sterbebegleiterin mit Hund, Sabine Mehne, Krebs-Langzeitüberlebende, Peter Steiger, Intensivmediziner, und Steffen Eychmüller, Palliativmediziner, über den Sterbeprozess und fragen, was mit unseren sterblichen Überresten geschieht. Den Abend begleitet der Schriftsteller Pedro Lenz mit seinen Texten.

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie/video/nach-mir-die-wuermer---tabu-sterben-und-tod?urn=urn:srf:video:9449f755-bb93-44f9-bc32-ed4a6dbab167>

Die Christen und der Krieg

«Selig, die Frieden stiften!» Das Christentum versteht sich als Friedenreligion. Dennoch wurden im Namen oder mit Unterstützung von Christen entsetzliche Kriege geführt. Es gab aber immer auch Friedensmahnerinnen und -Mahner aus den Reihen der Kirchen. Ein Film über das christliche Friedensgebot. Warum wurden im Namen des Christentums so viele Kriege geführt? Die Frage treibt Christen und Nichtchristen seit Jahrhunderten um. Sie stellt sich für Kaiser Konstantin, Karl den Großen, sie stellt sich für die Kreuzzüge, den Dreißigjährigen Krieg, für die Weltkriege bis hin zur Friedensbewegung in der DDR. Zwischen dem Anspruch des Christentums, eine Religion des Friedens zu sein, und der Realität von Krieg und Terror im Namen des Christentums öffnet sich ein Widerspruch. Wie lässt er sich erklären? Mit aufwändigen Spielszenen werden Schlüsselmomente dieser Geschichte zum Leben erweckt. Zu Wort kommen der Kirchenhistoriker Hubert Wolf, der Religionskritiker Michael Schmidt-Salomon, der katholische Militärbischof Franz-Josef Overbeck und andere. Die filmische Spurensuche untersucht das Friedensgebot des Christentums und fördert Überraschendes zu Tage.

Sonntag, 08. November 2020, SRF1 - 10:00 Uhr Sternstunde Religion – Film

Radiosendung: Lasst die Kinder trauern

Wenn geliebte Menschen sterben, sind wir häufig überfordert. Wenn Kinder im Spiel sind, umso mehr. Doch die Fachleute sind sich einig: Wir müssen die Kinder teilhaben lassen am Trauerprozess. Trauern und Abschied nehmen tun weh. Eltern möchten ihre Kinder drum häufig gleichsam instinktiv vor diesem schmerzlichen Prozess bewahren. Doch dieser Instinkt ist falsch, sagen Fachleute. Kinder müssen sich verabschieden können, sei es mit einer Zeichnung, die sie dem geliebten Grossvater mit ins Grab geben können, oder mit dem Nuggi für das verstorbene Geschwister. Dabei trauern Kinder anders als Erwachsene. Weshalb das Trauern für Kinder wichtig ist und wie man sie gut begleiten kann, darüber berichten wir in der Sendung Perspektiven.

Autorin: Nicole Freudiger

Perspektiven, Sonntag 22. November 2020 Radio SRF 2 Kultur So 08.30-09.00

Neuerscheinungen im Theologischen Verlag Zürich

aus den Bereichen Seelsorge und für die Begleitung von Kranken und Sterbenden aufmerksam machen. Weitere Informationen zum Buch erhalten Sie durch Klick auf das jeweilige Cover.

Glaube und Rituale im medizinischen Kontext

«Heil» sein und werden – kulturell und existenziell reflektiert - Interreligiös konzipiert Religion und Medizin kommen dann ins Spiel, wenn Menschen an existenzielle Grenzen stossen. Glaube und Rituale können in Krankheit, Leid und Sterben für Betroffene und Angehörige wichtige Brückenfunktionen übernehmen. Dies kann den Spitalbetrieb, aber auch Seelsorge- und Gesundheitsfachpersonen situativ oder strukturell herausfordern.

13 Porträts und Interviews zeigen beispielhaft für unterschiedliche Religionen und Kulturkreise, wie ein kreativer Umgang mit schwierigen Situationen in Einzelfällen gefunden werden kann, und liefern wichtiges Hintergrundwissen aus den Bereichen Recht, Interkulturelle Kommunikation und Spiritual Care. Von Susanne Brauer, Anouk Holthuizen - Unter Mitarbeit von Anouk Holthuizen und mit Fotografien von Niklaus Spoerri.

Edition NZN bei TVZ, Schriften Paulus Akademie Zürich, Band 14, 2020, 125 Seiten, 22.5 x 15.0 cm, Paperback mit Farbfotografien, ISBN 978-3-290-20187-6, CHF 24.00

Ikonische Seelsorge



Bildern begegnen – Räume öffnen

Autor: Detlef Spitzbart

978-3-290-18321-9

CHF 68,00 EUR 61,00 · EUA 62,80

424 S., Paperback, deutsch

Welche Funktion haben Bilder in der christlichen Seelsorge? Detlef Spitzbart entwickelt ausgehend von konkreten Begegnungen eine Theorie des Ikonischen. Dabei wird das Bildhafte in all seinen Facetten in den Blick genommen: Es reicht vom materiellen Bild bis zum imaginären, das man träumt, sich gedanklich ausmalt oder erzählt bekommt.

Dokumentation als seelsorgliche Aufgabe



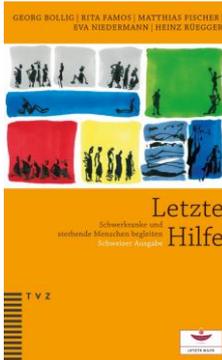
Elektronische Patientendossiers im Kontext von Spiritual Care
Simon Peng-Keller, David Neuhold, Ralph Kunz, Hanspeter Schmitt (Hg.)
978-3-290-18325-7

CHF 44,00 EUR 40,00 · EUA 41,20

326 S., Paperback, deutsch

Der digitale Wandel ist allgegenwärtig. Er erfasst auch den geschützten Raum des Seelsorgegesprächs. Wie kann die Seelsorge von der digitalen Dokumentation profitieren, ohne das Seelsorgegeheimnis zu gefährden? Welche Fragen sind aus praktisch-theologischer und ethischer Perspektive zu bedenken?

Letzte Hilfe



Schwerkranke und sterbende Menschen begleiten. Schweizer Ausgabe
Georg Bollig, Rita Famos, Matthias Fischer, Eva Niedermann, Heinz Rüeegg
978-3-290-18338-7, CHF 14,80 EUR 13,50 · EUA 13,90, 104 S., Paperback, deutsch

Wann beginnt sterben? Was passiert dabei? Wie kann man nahestehenden schwerkranken und sterbenden Menschen beistehen?

Das kleine Buch widmet sich diesen Fragen, stellt sich der Hilflosigkeit und Überforderung und gibt ganz konkrete und hilfreiche Tipps, wie man Menschen am Lebensende begleiten kann – sodass Angst und Leiden gelindert werden können.

Schweizer Ausgabe, mit Illustrationen von Verena Staggl.

Herzliche Gratulation, Rita Famos!

Erstmals steht mit Rita Famos in der Schweiz eine Frau an der Spitze einer nationalen Glaubensgemeinschaft. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) wählte Famos am Montag an einer virtuellen Herbstsynode in Bern zu ihrer Präsidentin.

Famos erreichte im ersten Wahlgang mit 47 Stimmen das absolute Mehr der stimmberechtigten Anwesenden. Die Zürcherin wurde gewählt für die Amtsdauer 2021 bis 2022.

Wir gratulieren Rita Famos ganz herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihr für die neue Aufgabe eine gute Hand und Gottes Segen. Wir danken ihr auch für ihr Interesse und ihre Unterstützung der Notfallseelsorge!

«Historischer Tag»: Freikirchen werden Partner der Schweizer Armee

Armee für alle: Nun dürfen auch Freikirchen ausgebildete Fachleute für den ökumenischen Dienst der Armeeseelsorge entsenden. Der Dachverband Freikirchen.ch hat zusammen mit dem Réseau évangélique suisse (Reseaux.ch) eine Partnerschaft mit der Armeeseelsorge unterzeichnet und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Die Armeeseelsorger sind gefragt, wenn sich Armeeangehörige in Belastungssituationen befinden.

https://www.kath.ch/medienspiegel/historischer-tag-freikirchen-werden-partner-der-schweizer-armee/?pw=r9mnWCWRLPAO&utm_source=newsletter&utm_medium=e-mail&utm_campaign=2020-11-02

Papst zu Allerseelen: Christliche Hoffnung ist ein Geschenk

Zu Allerseelen hat Papst Franziskus an die christliche Hoffnung auf Auferstehung und Erlösung erinnert. „Diese Sicherheit im Moment des Endes, des Lebens quasi, ist die christliche Hoffnung. Eine Hoffnung, die ein Geschenk ist: Wir können sie nicht einfach so haben, sie ist ein Geschenk, das wir erbitten müssen: Herr, gib mir Hoffnung. Es gibt viele schlimme Dinge, die uns verzweifeln lassen, glauben machen, dass es einen Endkampf geben wird, den wir verlieren und dass es nach dem Tod nichts mehr gibt...“, sagte Franziskus.

Christen hätten jedoch mit Gott und dem Auferstandenen Jesus einen „Rettungsanker im Himmel“, der ihnen auch in schwierigen Zeiten Hoffnung und Halt gebe: „Ich sehe das Jenseits nicht. Aber die Hoffnung ist das Geschenk Gottes, das uns durch das Leben führt, die Kordel gibt uns Halt: Ich weiß, mein Erlöser lebt und meine Augen werden ihn sehen. Und das wiederholen wir, in Momenten der Freude und des Leids, und auch im Moment des Sterbens sagen wir dies.“

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2020-11/papst-franziskus-messe-allerseelen-campo-santo-teutonico-vatikan.html>

Eine Kirchgemeinde bietet Seelsorge an

Seelsorge bedeutet, Menschen zu finden, die zuhören, die da sind und Zeit haben. Viele von uns brauchen manchmal solche Kontakte. Jeder von uns kann aber auch selbst Seelsorgerin oder Seelsorger sein.

Seelsorge ist ein Dienst am Nächsten, er geschieht bei sehr vielen Gelegenheiten und Anlässen, manchmal auch ohne, dass man sich dessen bewusst ist. In unserer Kirchgemeinde sind es vor allem unsere Pfarrpersonen und unsere Sozialdiakonin, die sich seelsorgerlichen Aufgaben annehmen. Sie sind jederzeit ansprechbar und kommen notfalls umgehend, oder sie vereinbaren gerne einen Termin für ein Gespräch bei Ihnen zu Hause, im Pfarramt oder an einem neutralen Ort. Sie stehen unter dem Amtsgeheimnis und können auch weitere fachliche Hilfe oder an unseren Besuchsdienst vermitteln.

Die Reformierte Landeskirche bietet zusammen mit den Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Sanität, Polizei) einen Notfall-Seelsorgedienst für spezielle Situationen an.

Die Notfallseelsorger werden dabei direkt über Pager durch die Kantonspolizei aufgeboten.

Näheres über die Gesamt-Notfallseelsorge in der Schweiz finden Sie unter www.notfallseelsorge.ch

https://www.ref-volketswil.ch/was_tun_bei/seelsorge/

Notfallseelsorge im Kreis Heidenheim - Auf der Suche nach Finanzierung und Personal

Sie sind zur Stelle, wenn Menschen nach tragischen Unfällen und Verlusten psychologische Hilfe brauchen: die Notfallseelsorger im Kreis Heidenheim. Jetzt brauchen sie selbst Hilfe – und suchen ehrenamtliche Mitarbeiter.

Gemeinsam bilden Notfallseelsorge und Kriseninterventionsdienst die „Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung“ (AG PSNV). 74 Einsätze wurden im Jahr 2019 im Landkreis gezählt, die Mehrzahl im Zusammenhang mit plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich.

Pfarrer Rolf Wachter, Sprecher der Notfallseelsorge, weist darauf hin, dass dies auch mit einem steigenden finanziellen und personellen Aufwand verbunden sei: „Aktuell erhalten wir von der Evangelischen Landeskirche eine Anschubfinanzierung, auch die Diözese Rottenburg-Stuttgart unterstützt die Arbeit der Notfallseelsorge, ebenso wie das DRK den Kriseninterventionsdienst finanziell fördert. Auch der Landkreis Heidenheim zahlt uns einen Zuschuss.“ Auf Dauer werde man aber nochmals genau hinschauen müssen, wie die Arbeit finanziert werden kann.

Noch dringender als die Frage der Finanzierung aber sei personelle Unterstützung. Holger Loock, Leiter des Kriseninterventionsdienstes des DRK, berichtet: „Wir vom Kriseninterventionsdienst arbeiten alle ehrenamtlich. Im Gegensatz zu Feuerwehrangehörigen haben unsere Einsatzkräfte keinen Anspruch auf Freistellung von der Arbeit.“ Trotz Entgegenkommen der Arbeitgeber sei es manchmal eine große Herausforderung, einen lückenlosen Dienstplan zu erstellen.“

Bei der Notfallseelsorge sind aktuell die meisten Mitarbeiter hauptamtlich als Pfarrer oder Pastoralreferenten tätig. „Die Kirche hat ja ein Interesse, dass wir diese Aufgabe übernehmen, und stellt uns entsprechend frei“, sagt Wachter. Doch man merke die Stellenkürzungen der letzten Jahre. Daher wolle man nun verstärkt auch Ehrenamtliche für die Mitarbeit in der Notfallseelsorge gewinnen: „Ein erstes Konzept dazu haben wir schon vor Jahren erstellt“, ergänzt Pfarrer Michael Williamson, der ebenfalls dem Sprecherteam der Notfallseelsorge angehört. „Wir suchen Menschen, die gerne anderen helfen wollen, die gut zuhören können und körperlich und psychisch belastbar sind.“

Im kommenden Jahr solle erstmals im Landkreis Heidenheim ein Ausbildungskurs für Ehrenamtliche in der Notfallseelsorge stattfinden.

09. Oktober 2020, Heidenheimer Zeitung, <https://www.hz.de/meinort/heidenheim/notfallseelsorge-im-kreis-heidenheim-auf-der-suche-nach-finanzierung-und-personal-52127724.html>

Frage: Corona bedingte Zunahmen der Seelsorgegespräche?

Letztthin berichteten die Medien, dass die Konsultationen bei Psychologen aufgrund von Corona ziemlich zugenommen haben. Ich weiss, dass einige Gemeinden Gesprächsmöglichkeiten und offenes Ohr am Telefon anbieten. Werden diese Angebote auch benutzt? **Kann mir jemand antworten?**